

Änderungsantrag

der **Fraktion DIE LINKE.**

zu **Drs 7/11501 Beschlussempfehlung und Bericht**

des Haushalts- und Finanzausschusses zum Gesetzentwurf der Staatsregierung „Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplanes des Freistaates Sachsen für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 (Haushaltsgesetz 2023/2024 - HG 2023/2024)“ Drs 7/10575

Thema: Einzelplan: **09** Kapitel: **03** Seite: **94**

Der Landtag möge beschließen, den Gesetzentwurf in der vom Haushalts- und Finanzausschuss beschlossenen Fassung wie folgt zu ändern:

Neuer Titel: 712 52 Investitionen für den Aufbau eines Sächsischen Wasserstoff-Pipeline-Netzes

2023	in TEuro	2024
2.000,0	SOLL neu	10.000,0
2.000,0	+/-	10.000,0
0,0	SOLL alt	0,0

Deckungsvorschlag: Deckung zu Lasten Gesamthaushalt

Begründung:

Aktuell ist Erdgas einer der wichtigsten Energieträger. Er findet beispielsweise Einsatz in der metallverarbeitenden und in der chemischen Industrie, sowie im Strom- und Wärmesektor. Doch sowohl der Klimawandel als auch die Abhängigkeit vom Erdgas aus autoritären Staaten zeigen die Dinglichkeit eines perspektivischen Erdgasausstiegs. Neben der direkten Nutzung von erneuerbarem Strom wird auch die Verwendung von grünem Wasserstoff dabei eine wichtige Rolle spielen. Doch aktuell sind die Energieverluste bei Wasserstoff mitunter wegen des aufwendigen Transportes enorm.

b.w.

Dresden, 14.12.2022



Rico Gebhardt
Fraktionsvorsitzender

Um den Wasserstoff energieeffizienter von dort, wo die erneuerbaren Energien erzeugt und für die Wasserstoff-Produktion verwendet werden, dahin zu bekommen, wo am Ende geheizt oder Industrie betrieben wird, könnte ein Netz aus Wasserstoffpipelines verwendet werden. Beispiele dafür gibt es bereits in Industriezentren, wie dem mitteldeutschen Chemiedreieck um Bitterfeld, Schkopau und Leuna. Hier kommen verschiedene Wasserstoff-Pipelines zusammen auf eine Länge von ca. 150 km. Doch die Wasserstoff-Infrastruktur ist in der Regel privatisiert. Da es sich bei Wasserstoff-Pipelines um eine Infrastruktur im Sinne des Gemeinwohls handelt, sollte Sachsen in den Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur in öffentlicher Hand investieren. Mit den von uns vorgeschlagenen 10 Millionen Euro sollen dafür erste Pläne erarbeitet und vorangetrieben werden.